vinetur

Wales erhöht Mindestalkoholpreis auf 65 Pence pro Einheit

Behörden sagten, die höhere Untergrenze richte sich gegen billige hochprozentige Getränke; Schätzungen zufolge könnten dadurch über 20 Jahre hinweg mehr als 900 Todesfälle vermieden werden.

Donnerstag, 1. Oktober 2026



Wales erhöhte am Donnerstag den Mindestpreis für eine Alkoholeinheit von 50 Pence auf 65 Pence – eine Maßnahme im Bereich der öffentlichen Gesundheit, mit der die walisische Regierung starken Alkoholkonsum senken und alkoholbedingte Erkrankungen und Todesfälle verhindern will.

Der neue Satz gilt seit dem 1. Oktober landesweit und bringt Wales auf eine Linie mit Schottland, das denselben Mindestpreis pro Einheit bereits anwendet. Die Regelung, bekannt als Minimum Unit Pricing, legt einen gesetzlichen Mindestpreis für Alkoholverkäufe auf Basis der Menge reinen Alkohols in einem Getränk fest. Damit werden die billigsten, hochprozentigen Produkte teurer, während viele andere Getränke unverändert bleiben.

Walisische Regierungsvertreter sagten, die Änderung werde im Laufe der Zeit voraussichtlich Hunderte von Menschenleben retten. Unter Verweis auf Expertenschätzungen erklärte die Regierung, der höhere Preisboden könne in den kommenden 20 Jahren mehr als 900 alkoholbedingte Todesfälle verhindern und fast 5.000 Menschen in Wales dabei helfen, schädlichen Alkoholkonsum zu reduzieren.

Die Regierung erklärte, die Anhebung folge unabhängigen Bewertungen und einer späteren Konsultation, die ergeben habe, dass der ursprüngliche Wert von 50 Pence infolge der Inflation einen Großteil seiner Wirkung verloren habe. Den von den Ministern angeführten Erkenntnissen zufolge war der Satz von 50 Pence in Preisen von 2020 auf real 39 Pence gesunken, wodurch die Wirkung der Maßnahme seit ihrer Einführung geschwächt worden sei.

Die stellvertretende Ministerin für öffentliche und präventive Gesundheit, Nerys Evans, sagte, die Erhöhung solle die Wirksamkeit der Politik erhalten und nicht maßvollen Trinkern schaden. Sie sagte, die Erkenntnisse seit Beginn der Mindestpreisregelung zeigten, dass sie einen wichtigen Beitrag zur Verringerung der mit übermäßigem Alkoholkonsum verbundenen Gesundheitsrisiken geleistet habe, die Inflation jedoch die Wirkung der ursprünglichen Schwelle abgeschwächt habe.

Die Regierung teilte mit, dass Geschäfte, Mitarbeiter der Trading-Standards-Behörden und Unterstützungsdienste vor dem Inkrafttreten der Regelung aktualisierte Leitlinien erhalten hätten. Einzelhändler, die in Wales Alkohol verkaufen, müssen nun bei der

Preisgestaltung der vom Gesetz erfassten Produkte die neue Untergrenze von 65 Pence anwenden.

Die Hauptauswirkungen dürften starke, preisgünstige Getränke haben, die im Handel verkauft werden, und weniger Getränke, die in Bars und Restaurants ausgeschenkt werden. Andrew Misell, Wales-Direktor der Wohltätigkeitsorganisation Alcohol Change UK, sagte, der höhere Mindestpreis werde große Flaschen besonders hochprozentigen Ciders aus den Regalen fernhalten und es Supermärkten schwerer machen, mit Mengenrabatten den effektiven Preis zu senken, wenn Kunden mehr kaufen. Er sagte, dies werde den Preis für ein Pint im Pub nicht erhöhen.

Diese Unterscheidung ist für die Getränkeindustrie wichtig, da Einzelhändler die Preise für die vom Regelwerk am stärksten betroffenen Produkte anpassen, insbesondere für günstigen Cider, einige Weine und einige Spirituosen. Die Regelung dürfte viele Premiumprodukte, die bereits über der Schwelle verkauft werden, kaum beeinflussen, könnte aber Preis- und Aktionsstrategien im Einzelhandel verändern und angesichts der höheren Untergrenze in Wales die Nachfrage innerhalb des breiteren britischen Getränkesektors teilweise verschieben, wenn Verkäufer reagieren.

Mindestpreise pro Einheit sind Teil einer umfassenderen Anstrengung der walisischen Regierung, alkoholbedingten Schäden und gesundheitlicher Ungleichheit entgegenzuwirken. Beamte sagten, die Regierung investiere mehr als 68 Millionen Pfund, um von Alkohol- und Drogenkonsum betroffene Menschen zu unterstützen, darunter mehr als 41 Millionen Pfund, die direkt an lokale Unterstützungsdienste in ganz Wales fließen.

Die Änderung folgt einem Prüfprozess, der unabhängige Bewertungen vom Januar 2025, einen Betriebs- und Wirkungsbericht vom Juni 2025 sowie eine anschließende Konsultation dazu umfasste, ob die Politik fortgeführt und der Satz angehoben werden solle. Die walisische Regierung erklärte, die Belege sprächen sowohl für die Beibehaltung der Maßnahme als auch für eine Preiserhöhung, um ihren realen Wert wiederherzustellen.

Mindestpreise werden von Befürwortern des öffentlichen Gesundheitswesens seit Langem als gezielter Weg verteidigt, um Schäden bei riskanten und schädlichen Trinkern zu verringern, die eher sehr billigen, hochprozentigen Alkohol kaufen. Unterstützer sagen, die Regelung konzentriere sich auf die Produkte, die am stärksten mit Krankenhausaufenthalten und Todesfällen verbunden seien, statt auf alle Alkoholverkäufe pauschal Preiserhöhungen anzuwenden.

Für Geschäfte und Getränkelieferanten besteht die unmittelbare Aufgabe darin, die Einhaltung der neuen Schwelle sicherzustellen und die möglichen Auswirkungen auf Sortimente und Werbeaktionen in Wales zu bewältigen. Supermärkte und andere Einzelhändler, die sich in Kategorien wie Cider, Wein und Spirituosen auf Niedrigpreissales stützen, müssen womöglich Angebote überarbeiten, die unter der 50-Pence-Untergrenze noch wirtschaftlich waren, während Unternehmen, die in Großbritannien tätig sind, nun in Wales und Schottland mit demselben Mindestpreis pro Einheit arbeiten müssen.